

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. auschl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfg.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Beilagen oder deren Raum 80 Pfg., im Restamt 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 242

Dienstag den 15. Oktober 1918

45. Jahrg.

## Stärkere englische Angriffe bei Cambrai gelcheitert

### Die deutsche Antwort an Wilson.

Berlin, 12. Okt. (Amtlich.)

In Beantwortung der Fragen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erklärt die deutsche Regierung:

Die deutsche Regierung hat die Sache angenommen, die Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in seinen späteren Ansprüchen als Grundanlage eines dauernden friedlichen Friedens niedergelegt hat. Der Zweck der eingehenden Besprechungen wäre also lebhaft, der sich über praktische Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen.

Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Grundgedanken des Präsidenten Wilson stellen.

Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit der österreichisch-ungarischen Regierung bereit, zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes den Vorschlägen des Präsidenten zu entsprechen. Sie stellt dem Präsidenten anheim, den Zusammentritt einer gemischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen würde, die zur Räumung erforderlichen Vereinbarungen zu treffen.

Die jetzige deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gewillt durch Verhandlungen und in Übereinstimmung mit der großen Mehrheit des Reichstags. In jeder seiner Handlungen, gestützt auf den Willen dieser Mehrheit, spricht der Reichskanzler im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes.

Berlin, 12. Okt. 1918.

(gez.) Solff,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die deutsche Antwortnote, die heute abgelehnt wird, hat, wie wir hören, nicht nur die vollständige Billigung des Reichstags und der Reichsleitung, sondern auch das vollständige Einverständnis der Obersten Heeresleitung, deren Urteil eingeholt wurde, gefunden.

Die deutsche Antwort auf die Note Wilsons vom 8. Januar d. J. ist nunmehr erfolgt und enthält, wenn man sie als Ganzes nimmt, eine vollkommene und endgültige Zustimmung zu den Fragen und Voraussetzungen des Präsidenten Wilson. Dabei darf festgestellt werden, daß zwei der gestellten Fragen bereits vorher hinsichtlich der Beantwortung waren: die Frage, ob die deutsche Regierung rücksichtslos den grundsätzlichen Bedingungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten zustimmt und nur noch über die praktischen Einzelheiten ihrer Anwendung sich zu verständigen wünscht, und die dritte Frage, ob der deutsche Reichskanzler im Namen aller Gewalten des Reiches gesprochen habe, die für die Kriegsführung verantwortlich sind. Die letzte Frage hat der Reichstagspräsident schon vorher bereits beantwortet, bevor sie gestellt war, und die letzte Frage war durch eine halbamtliche Erklärung der Zustimmung erledigt worden. Die schwerwiegendste Frage aber, die zweifellos ohne grundsätzliche und gewissenhafte Erörterung im Kreise der zivilen und militärischen Entscheidung nicht zu erledigen war, die Frage der Räumung der besetzten Gebiete, wird erst hier in unserer Antwort an Wilson befaßt und für die näheren Vereinbarungen darüber die mündliche Verhandlung vorgeschlagen. Es muß von vornherein zu diesem Punkte erklärt werden, daß die Zustimmung zu der Forderung Wilsons, die besetzten Gebiete vor dem Beginn der Friedensverhandlungen zu räumen, natürlich den gleichzeitigen Waffenstillstand bei Beginn der Räumung voraussetzt.

Mit der rückhaltlosen Zustimmung zur Note des Präsidenten Wilson hat die deutsche Reichsleitung, aber auch die deutsche Oberste Heeresleitung, ein unvergleichlich hohes Maß von politischer und menschlicher Entschlossenheit gezeigt. Beide Stellen wollen unter allen nur möglichen Umständen dem Frieden dienen und dadurch der Menschheit endlich wieder den Weg zur Kultur und Gestaltung öffnen. Es handelt sich darum, der

### Deutscher Heeresbericht.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 14. Okt. (Großes Hauptquartier.)

#### Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Vorstöße des Gegners gegen die Kanalfront beiderseits von Douai wurden abgewiesen. Der Feind, der vorübergehend in Digny—au—Bac einbrach, wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen.

Nördlich von Cambrai sind stärkere englische Angriffe zwischen Vouzain und Cosyres gescheitert. Südlich von Solesmes säuberten wir ein aus den letzten Kämpfen noch verbliebenes Engländereinfach.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Dife wurden erneute Angriffe der Franzosen bei und südlich von Monville abgewiesen. Nördlich von Raon und an der Aisne stehen wir in unseren neuen Stellungen. Die erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage am Chemin des Dames und in den Stellungen an der Somme, vor denen der Feind in letzter Zeit wiederholt vergeblichem Ansturm schwere Verluste erlitt, haben hier ebenso wie auf dem Schlachtfeld in der Champagne die glatte Durchführung der Bewegungen ermöglicht.

#### Heeresgruppe von Gallwitz.

Beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen. In erfolgreichen Angriffsunternehmungen nahmen wir kleinere, nach Abschluß der Kämpfe des 12. Oktober noch vom Feinde besetzt gebliebene Stellungsteile wieder.

Erster Generalquartiermeister Lubendorf.

(R. T. 8.)

#### Vermeidung der inneren Krise.

Berlin, 14. Okt. (Priv.-Telegr.) Gestern nachmittags fand eine 1½ stündige interfraktionelle Sitzung statt, an der außer den Mitgliedern der Wehrkommissionen ausschließlich der Nationalliberalen die parlamentarischen Minister und Staatssekretäre teilnahmen. Gegenstand der Beratung war der Höhenlohnbrief des Bräuners Max von Baden. Freundschaftliche Entscheidungen sind nicht getroffen worden. Doch sieht jetzt schon sehr, daß die Bürgerlichen Parteien einstimmen sind, alles zu tun, um eine Konfliktkrise zu vermeiden. Auch innerhalb der Sozialdemokratie hat eine verständlichere Stimmung Platz gegriffen. Eine Entscheidung wird die Partei in ihrer Sitzung am Dienstag treffen.

#### Die Zusammensetzung des Herrenhauses.

Berlin, 14. Okt. (Priv.-Telegr.) Aus dem amtlichen Bericht über die letzte Sitzung der Herrenhauskommission ist das Ergebnis der Verhandlungen über die Reform des Herrenhauses nur unzulänglich zu ersehen, da dort auf die früheren Wichtigkeit Bezug genommen wird. Im Zusammenhang mit diesen Beschlüssen ergibt sich folgende Ansetzung: Neben 10 Reichsräten und 8 Angestellten werden in das Herrenhaus neu einzutreten 36 Mitglieder, die von den Handelskammern, 12, die von den Handwerkskammern und 6, die von den technischen Hochschulen vorgeschlagen sind; daneben 24 Vertreter von großen Unternehmungen der Industrie und 12 von solchen des Handels. Die Städte, insbesondere die kleineren, erhalten insgesamt 23 weitere Vertreter, darunter Berlin den zweiten Bürgermeister und den Stadterobersten-Vorsteher.

#### Abreise des Grafen Oberndorff.

Frankfurt, 14. Okt. (Priv.-Telegr.) Die „Agence Valgare“ meldet aus Sofia: Malinow empfing den deutschen Gesandten Grafen Oberndorff in Abschiedsaudienz. Oberndorff ist am Abend mit dem Personal der Gesandtschaft und den militärischen Bevollmächtigten abgereist.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

ganzen Menschheit den Frieden wiedergeben, nicht bloß dem Deutschen Reich, sondern auch allen anderen Völkern der bewohnten Erde, die genau so sehr daran interessiert sind wie das Deutsche Reich. Nur dieser Gedanke an die ganze Menschheit und an die Pflichten, aber auch an die Opfer, die ein so hoher Gedanke und eine so hohe Aufgabe verdienen, hat die deutsche Reichsleitung bewegen, rücksichtslos, offen und ehrlich die Fragen des Präsidenten Wilson mit Ja zu beantworten. Man darf hoffen, daß damit endgültig der Beginn einer neuen Ära der Weltgeschichte begonnen hat.

#### Wilson's „erschütternde“ Sprache.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris: Der „Main“ schreibt: Nach Meldungen aus Washington ist die Haltung Wilsons für den Augenblick sehr klar. Er hat einfach die Bedingungen aufgestellt, zu denen er bereit ist, das Erlösen der Mittelmächte seinen Verbündeten zu übermitteln. In der Folgezeit wird es, soweit Wilson eine kriegsführende Nation vertritt, seine Aufgabe sein, in Übereinstimmung mit den anderen Entente-Mächten die Bedingungen zu erkennen zu geben, unter denen ein Waffenstillstand ausgerufen werden kann. Wir müssen aus verlässlichen Quellen, daß Wilson bald eine Sprache führen wird, die Deutschland erschüttern wird.

#### Die französischen Sozialisten für den Frieden.

Der „Humanité“ zufolge haben die französischen Kammerabgeordneten einen gemeinsamen Schritt bei Clemenceau unternommen, um die Stellungnahme der Sozialisten im Sinne einer Fortsetzung der Verhandlungen zu präzisieren. Der Minister erwiderte auf Verlangen der Besprechung bis zum Vorliegen einmündiger Berichte über die zu beretzenden Punkte, denen die französische Regierung ihre Aufmerksamkeit entgegenbringe.

#### Übereinstimmung zwischen Lansing und Lloyd George.

„Daily Chronicle“ meldet, daß zwischen Lansing und Lloyd George ein Devisenwechsel stattgefunden hat, der die völlige Übereinstimmung der amerikanischen und englischen Auffassung ergeben habe. „Daily Chronicle“ fügt hinzu, daß einwohne Sonderminister einiger Verbündeter hinter der nahegerückten Erfüllung der großen gemeinsamen Ziele zurücktreten müßten.

## Der Weltkrieg. Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Heeresbericht lautet:

Berlin, 12. Okt. abends. (Amtlich.) Nördlich von Le Cateau und auf beiden Masaufer sind heftige Angriffe des Feindes gescheitert.

Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag lautet:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, den 13. Oktober.

#### Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Im Kanalabschnitt beiderseits von Douai und dem Westrand von Douai stehen wir in Gefechtsstellung mit dem Feinde. Douai hat durch feindliche Artilleriefeuer und Fliegerbomben erheblich gelitten.

Nördlich von Cambrai haben wir uns in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober vom Feinde etwas abgesetzt. Der Feind ist gestern Mittag gefolgt und stand am Abend bei Vesnes-le Sec und auf den Höhen am westlichen Südober der Souinier und Houy. Im frühen Morgen heftiger Artilleriekampf beiderseits von Le Cateau. Zwischen Solesmes und Le Cateau griff der Feind mit starken Kräften an. Es gelang ihm beiderseits von Neuvilly in unsere Stellungen einzudringen. Unsere du ch stärksten Artilleriefeuer vorbereiteten Gegenangriffe führten zu vollem Erfolg und warfen den Feind wieder zurück. Ein am Abend bei Bricque erneut vorbereiteter Teilangriff wurde abgewiesen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Dife letzte der Gegner zu starken Angriffen beiderseits von Vouzain, Antigny, südlich von Raon und bei Monville an. Bei und nördlich von Deigny suchte er über die Dife in unsere Stellungen einzudringen. Die Hauptlast des Kampfes trugen thüringische Regimenter. Der Feind wurde überall, insbesondere im harten Nahkampf und im Gegenstoß abgewiesen.

Auf der Front zwischen Dife und Aisne ist der Feind unseren vordringlichen Bewegungen auch geteilt nur langsam gefolgt. Er hatte am Abend die Verbindungen von Ser-Soban, die Höhe nördlich der Ailette und Simfontaine erreicht. Nördlich des Retourne-Abflusses hat er die Linie Asfeld-La Ville-Spaucon-Dortch-Sauz-Champagne-Boujezier nur mit schwachen Kräften überschritten. Feindliche Abteilungen, die östlich Boujezier über die Aisne vordrängen, wurden gefangen genommen. Teilungskräfte des Gegners an der Aisne wurden abgewiesen.

**Seezuggruppe von Gallwig.**

Teilungskräfte des Feindes auf dem Westufer der Maas scheiterten. Entschlossene Kämpfe hielten tagsüber nördlich der Maas zwischen dem Armentraut und Gaxville, nördöstlich von Beaumont, an.

Der Amerikaner, der unter starkem Artilleriefeuer seine vergeblichen Angriffe immer wieder erneuerte, wurde von preussischen, sächsischen, württembergischen und österreichisch-ungarischen Regimentern in hartem Kampf zurückgeworfen.

**Seezuggruppe Herzog Albrecht.**

Bei erfolgreichen Unternehmungen westlich Namont und nördlich des Rhein-Rhone-Kanals machten wir Gefangene.

**Süddöstlicher Kriegsschauplatz.**

Kämpfe in der Gegend von Nisch. Stärkeren Angriffen wichen unsere Truppen befehlsgemäß auf die Höhen nördlich der Stadt aus. Nisch wurde vom Feinde befestigt.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff. (No. 2, 3).

Der Abendbericht vom Sonntag lautet: Berlin, 13. Okt. Keine größeren Kampfhandlungen. Die Frontverläufe.

Aus Berlin wird gemeldet: Die in den letzten Wochen mit aller Blamhaftigkeit und Nähe der Abfertigung der Niederlegungen und die dadurch bewirkte Verstärkung der Front haben die deutsche Oberste Heeresleitung in den Stand gesetzt, alle Durchbruchversuche abzuwehren. In der Champagne führte der von den Deutschen rechtzeitig erkannte Angriff auf einer schweren Niederlage der Franzosen zwischen Argonne und Maas, die in immer wiederholten Durchbruchversuchen der Amerikaner gegen die Engländer des deutsche Vortruppsystem zwar zurückwies, aber nicht durchbrach. Auf den Erfolg der Operationen zwischen Cambrai und St. Quentin hatte die Oberste Heeresleitung besondere Hoffnungen gesetzt. Am 8. Oktober stand hier hinter den Engländern von Armentraut das gesamte englische Kavalleriekorps mit zahlreichen Batterien bereit, um nach gelungenem Durchbruch zur Verfolgung voranzuhlen und die Verbindungen zwischen Le Cateau und Valenciennes abzuschneiden. Die englischen Vortruppscharen wurden jedoch von deutschen Märgern rechtzeitig erkannt und durch Artilleriefeuer zerstört.

Am 11. Oktober versuchten die Engländer einen neuen Durchbruch nördöstlich Cambrai in Richtung auf Valenciennes. Sie griffen diesmal mit mehreren frisch eingeleiteten englischen und kanadischen Divisionen an. Der Durchbruch gelang nicht, sondern die Engländer wurden teilweise von britischen Offizieren gefesselt. Zahlreiche Tanks rollten ihnen daran. Im ersten Ansturm gelang es ihnen, das in der deutschen Linie liegende Dorf Somp zu nehmen. Auf den Höhen östlich und südöstlich des Dorfes brachten jedoch deutsche Panzertruppen das letzte Gegenstoß den englischen Angriff bald zum Stehen.

Durch die weiteren Niederlegungen am Chemin des Dames, an der Aisne und in der Champagne wird eine weitere Stärkung und Stärkung der deutschen Front bewirkt.

**Oberst Egli's Urteil über die Kampflage.**

Oberst Egli betont heute in den „Wester Nachrichten“. Die Deutschen führen gegenwärtig in ausgedehntem Maße einen aktiven Kampf an. Ihre besten Angriffswellen wurden teilweise von britischen Offizieren gefesselt. Zahlreiche Tanks rollten ihnen daran. Im ersten Ansturm gelang es ihnen, das in der deutschen Linie liegende Dorf Somp zu nehmen. Auf den Höhen östlich und südöstlich des Dorfes brachten jedoch deutsche Panzertruppen das letzte Gegenstoß den englischen Angriff bald zum Stehen.

**Weschkrieg von Lille.**

Alle fünf von den Engländern beschossen worden, und zwar erhielt am 10. Oktober die Fortifikation Lambert, am 11. die Fortifikation Modelleine schweres Feuer.

**Zur Schonung französischer Städte.**

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Nachdem die Furcht vor der Beschädigung sich namentlich auch der Bevölkerung von Valenciennes mitgeteilt hat und dort 30.000 Einwohner nicht mehr von der Stadt nach dem Osten abwandeln sind, hat die deutsche Regierung sich an die Schweizer Regierung gewandt. Die Schweizer Regierung ist gebeten worden, die französische Regierung unverzüglich zu verständigen und ihr vorzuschlagen, im Interesse der Bewohner der nordfranzösischen Städte die Zulieferung zu geben, von einer Beschädigung der größeren Städte abgesehen und ihre Verbindungen ebenfalls dazu zu veranlassen. Auch die deutsche Regierung dazu bereit, wogegen einen Teil der Bevölkerung zum Übertritt in die feindlichen Linien zu überreden, wofür allerdings be-

sondere Abmachungen von Front zu Front erforderlich sein würden.

Soll die französische Regierung auf unsere Vorschläge nicht eingeht, hat die deutsche Regierung die Verantwortung für die Leiden der Bevölkerung, die eine Folge der vernichtenden feindlichen Beschädigung aus größeren und kleineren Driftschiffen hinter unserer Front ist, nicht übernehmen.

**Die angebrochene Willenskräft Deutschlands.**

Aus Basel wird gemeldet: Einem Privattelegramm aus London zufolge lautet General Maurice im „Daily Chronicle“ die Engländer vor überleitender Siegesfreude. Unter härtester Gegner, schreibt er, ist im ersten Kriegsjahr gänzlich ohne Bulgarien ausgekommen, und wir dürfen uns nicht einbilden, daß der Zusammenbruch Bulgariens und der Türkei die Willenskräft Deutschlands bis zum Ende zu kämpfen, brechen wird.

**Kein Abzug feindlicher Fluchtlinie nach Holland!**

„Maasbode“ meldet aus Rotterdam: Sonnabend abend gegen 11 Uhr ist hier ein Telegramm der deutschen Behörden in Belgien eingelaufen, das besagt, die angeforderten großen Transporthelfer und nordfranzösischer Flüchtlinge würden nicht nach Holland kommen. Dieses Telegramm lief kurz nach dem Bekanntwerden der deutschen Antwort auf die Note Wilsons ein. Offenbar sind die deutschen Behörden der Ansicht, daß es ihnen möglich sein wird, die erste Zahl der Flüchtlinge, von denen sich derzeit 150.000 in Brüssel und 75.000 in Antwerpen aufhalten, in Belgien zu belassen, da wegen der voranschreitenden Friedensverhandlungen eine weitere Räumung Belgiens nicht erforderlich sein dürfte.

Truppen ohne Verlust — Nach einer weiteren Neuter-meldung herrsche bei dem Zusammenstoß an der Front ein gleiches Verstehen. Die Schiffe verloren den Kurs und verloren einander aus dem Gesicht. Ein Torpedoboot erlitt auf Grundbruch zu Hilfe gebracht und rettete 27 Offiziere und 239 Mann, außerdem 20 Matrosen der „Orion“ auf der Insel Rhéu gebadet wurden. Die „Orion“ nach 12 1/2 Brutto-Tonnen und war im Jahre 1909 erbaut, die „Kolchid“ 8841 Brutto-Tonnen, erbaut 1915.

**Die Ereignisse in Rußland.**

**Verteidigung in Finnland.**

Die Kunde über die glückliche Lösung der Königfrage hat sich bald im ganzen Lande verbreitet. Aus den verschiedensten Gegenden sind der Regierung zahlreiche Telegramme zugegangen, die den Jubel der Bevölkerung über den Landtagsbescheid der Königswahl ausdrücken. Man ist allgemein überzeugt, daß es endlich gelingen wird, dauernde Ruhe und Ordnung im Lande wieder herzustellen.

**Norwegen und die Königswahl in Finnland.**

Wie die „Rein. Tidn.“ aus Christiania erzählt, findet die finnische Königswahl in Norwegen besondere Bedeutung, aber keine gute Presse. Sehr abfällig äußert sich besonders „Dagbladet“, das dem Prinz Karl die gegen eine gewisse Minderheit genügt werden seine Stellung sei daher von vornherein höchst unsicher, die Wahl in Finnland müßte nicht genährter. Das finnische Königswahlproblem gehe nicht nur die Wählerbeteiligten an, sondern auch die Nachbarstaaten, vor allem Norwegen.

**Die Räumung der Ukraine.**

Aus Wien wird offiziell berichtet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und der Ukraine am 6. Oktober abgebrochen wurden. Wegen der bognommenen Regierung deutscher und österreichischer Truppen, handelt es sich in der Ukraine bei der höchsten Ausübung der Volksherrschaft eine lebhaftem Beunruhigung.

**Der Zusammenbruch Bulgariens.**

Bulgarien braucht keine Kriegserziehung zu zahlen. Laut Walter Blättner meldet der Pariser „Temps“, daß die Alliierten bereit seien, Bulgarien gegenüber auf die Erstattung der Kriegskosten und der Kosten für die Wiederherstellung Serbiens verzichtet zu lassen. Freude bulgarische Völkerei.

Die „Nord. Allg. Zig.“ schreibt: Die „Agence Bulgare“ veröffentlicht einen formellen Protest der bulgarischen Regierung, wonach sich die bulgarischen Truppen der Bulgarien verlassen, Vorräte und Materialien der bulgarischen Armee gefahrlos angetrieben, daß sie Material und Ausrüstungsgegenstände des roten Kreuzes mitnehmen und die verwundeten bulgarischen Soldaten pflegen, ihre Kleider und Entschlaf annehmen und sie endlich auf der Landstraße liegen. Der Ton dieses Protestes läßt darauf schließen, daß der bulgarische Botschafter in Wien die Zustimmung der Alliierten über den Inhalt erbitzt hat.

**Rabotlanow unter Anklage.**

Die Agente Journer meldet aus Rom: Gegen den früheren bulgarischen Ministerpräsidenten Rabotlanow und einige seiner Ministerkollegen die Bulgaren in den Krieg gerieten hätten, soll eine Strafverfolgung eingeleitet werden. Rabotlanow sei nach Deutschland geflohen, wo er sein persönliches Vermögen in Sicherheit gebracht habe.

**Rabotlanow geflüchtet.**

Wie die „Agenzia Bulgare“ meldet, berichtet man, daß Rabotlanow als deutscher Flüchtling verkleidet, geflüchtet ist. Laut Weitermeldungen erklärte der französische Oberst Trouillot sich von der Auslieferung der Beschuldigung der Bestimmung über den Waffenstillstand durch die bulgarische Regierung für befriedigt. Der Minister des Äußeren erließ eine Verfügung, durch die der Auslieferung der Beschuldigung mit französischen und englischen Staatsangehörigen verboten, aufgehoben wird. Gleichwohl wurde der Arrest auf die kommerziellen und industriellen Unternehmungen der Emittentenangehörigen aufgehoben.

**Vor dem Abfall der Türkei?**

Der zuerst in Berlin meldende Korrespondent der „Frankf. Zig.“ berichtet seinem Blatte über den Regierungswandel in der Türkei a. a. Die Veränderungen im türkischen Kabinett werden durch den Rücktritt Talat's, Enver's und Mehmed's nicht abgeschlossen sein. Die vollkommene Umgewaltung der türkischen Regierung wird bald folgen müssen. Der entscheidenden Bedeutung des Abgangs Talat's und Enver's schloß sich zu beschließen, diese die Verantwortlichkeit der in Istanbul betriebenen Politik vorziehen zu wollen. Die Ursachen des Rücktritts des Talat's sind verschiedenartig und liegen hienächst auf der Hand. Beschleunigt wurde er durch die Beschädigung Bulgariens, welche die Türkei in vieler Hinsicht in eine missliche, sogar kritische Lage bringen muß. Die neuen Männer sind sämtlich Vertrauensleute des Enklands. Ebenso wie der Sultan durch den Eintritt der Türkei in den Weltkrieg nicht belastet ist, ebenso sind es die neuen an das Staatsamt berufenen Elemente. Die Signatur wird dem neuen Kabinett durch die Ernennung des Senators Ahmed Noy zum Minister des Äußeren aufgedrückt.

Wie die „Neue Korrespondenz“ aus Washington meldet, ist die türkische Friedensnote, deren Abwendung zu gleicher Zeit mit der Friedensnote und deutschen gemeldet wurde, noch nicht in Washington eingetroffen. Es liegt Grund vor zu der Annahme, daß David Lloyd, der neue Ministerpräsident, die Note zurückgeschickt habe, um an die Vereinigten Staaten einen diskreten Appell richten zu können.

**Die Türken räumen den Kaukasus?**

Die Radiostation der Sowjet-Regierung meldet, die Türkei habe sich bereit erklärt, den Kaukasus zu räumen.

Verantwortlicher Redakteur Franz Röhner in Wertheburg. Druck und Verlag von F. Röhner in Wertheburg.

**Der Schwerarbeiter**

Am Deutschlands Wehr schafft der deutsche Arbeiter. Er erntet den Berg Erz und Koble, glüht im Hochofen das Eisen und hämmert es zur Waffe, die den deutschen Frieden bringt. Deutschen Sieg verlangt das Lebensinteresse des deutschen Arbeiters. Es ist nicht ein Krieg der Throne und Geldsäcke. Deutscher Arbeit in der Zukunft gilt er vor allem!

**Der Krieg mit Italien.**

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet: Wien, 12. Okt. Amtlich wird verlautbart: Italiänischer Kriegsschauplatz. Die Schicksale der Sieben Gemeinden war gestern der Schaubild befeiger, für uns erfolgreiche Kämpfe. Nach langem Feuerhieb legten um 4 Uhr früh zwischen Algha-Tal und Monte di Bal Mella italienische Angriffe ein. Während die Vorposten bei Algha durch unser Abwehrfeuer zum Scheitern gebracht wurden, gelang es den Franzosen und Italienern, auf dem Monte Slemole vordringend in unsere Gräben einzudringen, aber ungenannt einlebende Gegenwehr unserer Bataillonsreserven warfen den Feind sofort wieder hinaus. Auf dem Dittelle der Hochfläche brachen die Angriffe des Feindes in unseiner Gener, teils im Nahkampf oder Gegenwehr ankommen. Zahlreiche tote und schwerverwundete Gegner blieben vor unseren Stellungen. Der Erfolg ist ebenso ein Verdienst der Truppe wie der Führung. Das mühselartige Zusammenarbeiten zwischen Infanterie und Artillerie wurde wesentlich gefördert durch die Kriegsluftigkeit der Telegraphenverbände. Unter den operativen Kämpfen waren in angeborener Eintracht Säule aller Gatte der Monarchie betrieuen. Besondere Anerkennung wird dem südbösterreichischen Deutsch-Österreichern, Italienern) Infanterie-Regiment Nr. 117 und den österreichischen Sonde-Regimentern Nr. 23 und 24 zollt.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

In Albanien haben wir in Zusammenhang mit dem ungarischen Veldzug unser Panzerkräfte die Nachhaken vom Stambul abgezogen. Mitramiga wurde vom Feinde befestigt. Zwischen Nisch und Zestobae dauerten die Kämpfe an.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften setzten keine besonderen Kampfhandlungen. Die Truppen des Feldmarschall-Rentanus Wegger haben an den letzten Abwehrkämpfen vor Werbin hervorragenden Anteil. Die ungarischen Infanterieregimenter Nr. 5 und 112 verteidigten an Lopezfeld mit den Selbigerbataillonen Nr. 12 (Zubenburg), 25 (Brinn) und 31 (Aaben).

**Der Chef des Generalstabes.**

**Vom Seekriege.**

Amerikanischer Transporter gesunken. Die britische Admiralität teilt mit: Der bewaffnete Hilfskreuzer „Dramo“ ist am 6. Oktober mit dem Dampfer „Dramo“ zusammengebrochen. Beide Schiffe hatten amerikanische Flaggen an Bord. Der „Dramo“ wurde vollständig vernichtet; 11 Offiziere, 335 Mann und 85 Mann der Besatzung werden vermisst. Die „Kolchid“ erreichte noch einen schwedischen Hafen und landete ihre

**Anzeigen.**  
 über die Aufnahme der Anzeigen  
 zu bestimmt vorgeschriebenen Tagen  
 oder Wochentagen können wir keine  
 Verantwortung übernehmen, jedoch  
 werden die Rücklage der Anzeigen  
 nach Möglichkeit berücksichtigt.

Dom. Getauft: Gertrud Clara,  
 L. d. Kermachers Raul Schwarz.  
 — Beerdigt: Der Sergeant  
 Wilhelm Nordbruch,  
 Neumarkt. Getraut: Der  
 Hilfsfeuermann Otto Reinhold  
 Maibes mit Frau Anna Hulda  
 Kottmann geb. Hlod. — Getauft:  
 Hermann Fröh ein unehel. Sohn  
 Altenburg. Getauft: Erich  
 Walter, S. d. Arbeiters Theile,  
 Anna Erna, L. d. Mechanikers  
 Rämpfe. — Beerdigt: Der Pri-  
 vatmann Friedrich Bröck.

Heute morgen verschied  
 nach kurzem, schwerem Leiden  
 Leiden unsere liebe, gute  
 Tochter und Schwester  
**Elise**  
 im blühenden Alter von  
 21 Jahren.  
 Merseburg, 14. Okt. 1918.  
 Familie Gottlob Händel  
 nebst allen Angehörigen.

**Bekanntmachung betr. Bewirt-  
 schaftung der Kuntelröhren.**  
 Auf Grund der §§ 11 und 12  
 der Verordnung über Gemäße, Dblt  
 und Sdfrüchte vom 3. April 1917  
 (Reichsgesetzblatt S. 307) wird be-  
 stimmt:

§ 1.  
 Die Verordnung über Herbst-  
 gemäße und Herbstobst vom 19. Juli  
 1918 (Reichsgesetzblatt S. 176 vom 29.  
 Juli 1918) wird für das Gebiet des  
 Deutschen Reiches auf Kuntelröhren  
 ausgedehnt.

§ 2.  
 Die Bekanntmachung tritt drei  
 Tage nach ihrer Verkündung in  
 Kraft.  
 Berlin, den 28. Sept. 1918.  
 Reichsstelle für Gemäße u. Obst,  
 Ges. von Zillu.

**Bekanntmachung.**  
 Der Wohnungs- und Flüch-  
 tlingenplan betreffend das Gelände  
 zwischen Gottfardstraße, Enten-  
 plan — Markt, an der Gabel  
 Schmale Straße — Ober Breite-  
 Straße und Weissenfelder Straße  
 ist bezüglich der Gottfardstraße  
 abgeändert worden.

Dieser abgeänderte Plan liegt  
 vom 14. Oktober 1918 ab bis  
 14. November 1918 in der Zeit  
 von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr  
 nachmittags im Stadtbauamt —  
 Rathaus 3 Treppen — zu Jedermanns  
 Einsicht offen.

Einwendungen sind binnen  
 dieser Frist bei uns anzubringen.  
 Merseburg, den 12. Okt. 1918.  
 VII. 147/18. Der Magistrat.

**Benutzung der Fahräder bei  
 Dunkelheit.**  
 Gemäß § 2 Ziffer 3 der Ober-  
 präsidial-Verordnung vom 14. Juni  
 1908 muß jedes Fahrer während  
 der Dunkelheit und bei hartem  
 Nebel mit einer hellblendenden  
 Laterne versehen sein.  
 Soweit dieser Verordnung, z.  
 B. aus Mangel an Beleuchtungs-  
 stoffen, nicht entsprochen werden  
 kann, dürfen Fahrer während  
 der Dunkelheit nicht benutzt  
 werden.  
 Zuwiderhandlungen werden  
 streng bestraft.  
 Merseburg, den 11. Okt. 1918.  
 Die Polizeiverwaltung.  
 P. I. 7152/18.

**Abheften u. Fleischwarenderkauf**  
 findet am 15. Oktober 1918  
 bei Hofmann, Brühl Nr. 6,  
 nachm. v. 2—3 Uhr Nr. 2401—2500  
 3—4 2501—2600  
 statt. Ein Anspruch auf eine be-  
 stimmte Art von Fleisch oder Fleisch-  
 waren besteht nicht. L. A. I. 1229/18.  
 Merseburg, den 14. Okt. 1918.  
 Das städtische Lebensmittelamt.

## Ein Sonntagsmädel

angekommou  
 In dankbarer Freude  
 (Lehrer Paul Marx, Leutnant d. Res.,  
 und Frau Frieda geb. Schäfer.  
 Merseburg, den 13. Oktober 1918.

## Statt Karten.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied  
 am 12. Oktober mein innigstgeliebter Mann, unser  
 einziger Sohn treuerzorgender Vater, der

## Ober-Telegraphen-Assistent Gustav Uebe.

In tiefstem Schmerze  
 Frau Ida Uebe geb. Knabe  
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Halle (Saale), den 14. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Oktober, nach-  
 mittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes in Merse-  
 burg aus statt.  
 Ewige Kranzspenden bitte Schmale Str. 16 abzugeben.

Am 11. Oktober verstarb nach kurzer Krankheit  
 unser lieber Kollege,

## Herr Regierungskanzlei-Sekretär August Lucht.

Der Heimgegangene erfreut sich bei allen  
 Kollegen allgemeiner Beliebtheit: Ein ehrendes An-  
 denken wird ihm stets bewahrt bleiben.

Merseburg, den 14. Oktober 1918.

## Kanzleibeamten-Verein Ortsgruppe Merseburg.



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme beim Hinscheiden unseres lieb-  
 en Sohnes sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten  
 Dank. Dank dem Herrn Pastor Boigt für die  
 treffliche Trauerrede.

Geusa, den 14. Oktober 1918.

## Die tiefbetäubten Eltern Wilhelm Terne und Frau nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung von

## Frl. Anna Schraube

findet Dienstag den 15. Oktober, nachmittags 4 Uhr von  
 der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Fahrplanänderungen.

Folgende Schnellzüge fallen auf 14 Tage aus:

- a) Vom 14. Oktober d. Js. ab:  
 D 8 zwischen Halle (ab 722) und Eisenach (an 1125).  
 D 13 Frankfurt (Main) — Halle (ab 811) — Berlin (an 1022).  
 D 213 Cobetha (ab 722) — Leipzig (an 818).  
 D 238 Berlin (ab 722) — Halle (ab 974) — Frankfurt (Main).  
 b) Vom 15. Oktober d. Js. ab:  
 D 157 W. Magdeburg — Halle (ab 824) — Leipzig (an 918).  
 D 182 W. Leipzig (ab 922) — Halle (ab 1022) — Magdeburg.  
 D 206 Leipzig (ab 1125) — Weihenfels (ab 1222) — Frankfurt (Main).  
 D 207 Frankfurt (Main) — Halle (ab 822) — Berlin (an 818).  
 D 243 Frankfurt (Main) — Weihenfels (ab 918) — Leipzig (an 1022).  
 D 244 Berlin (an 1022) — Halle (ab 722) und Berlin (an 1022) auf 14 Tage wieder gefahren.  
 Halle (Saale), im Oktober 1918.  
 Königlich Eisenbahndirektion.

**Bekanntmachung.**  
 Der Bebauungsplan der Kleinen  
 Ritterstraße ist abgeändert worden.

Dieser abgeänderte Bebauungs-  
 plan liegt vom 14. Oktober 1918  
 ab bis 14. November 1918 in der  
 Zeit von 8 Uhr früh bis 1 Uhr  
 mittags im Stadtbauamt Rathaus  
 3 Treppen — zu Jedermanns Ein-  
 sicht offen.

Einwendungen sind binnen  
 dieser Frist bei uns anzubringen.  
 Merseburg, den 12. Okt. 1918.  
 VII. 513/18. Der Magistrat.

**Ämtliche Annahme und Ver-  
 anstaltung für getragene Bekle-  
 dung Merseburg, Aerlstr. 4,  
 Fernsprecher 591.**

Mittwoch den 16. Oktober 1918,  
 vormittags 9—12 Uhr,  
**Annahmetag.**

Merseburg, den 14. Oktober 1918.  
 M. 1709/18. Der Magistrat.

**Möbl. Zimmer**  
 mit elektr. Licht ist zu vermieten.  
 Nur an besseren Herrn.  
 Burgstr. 3, 1. Treppe, Hinterhaus.

## Treppeneleuchtung.

Für die Zeit des Bestehens  
 der Bekanntmachung des Magi-  
 strats der Stadt Merseburg vom  
 25. September 1917, betr. Erbau-  
 nisse von Licht und Brennöffnen,  
 wird auf Grund der §§ 5, 6 und  
 15 des Gesetzes über die Polizei-  
 verwaltung vom 11. März 1850,  
 sowie des § 143 des Gesetzes über  
 die allgemeine Landesverwaltung  
 vom 30. Juli 1883 hierdurch mit  
 Zustimmung des Magistrats für  
 den Bezirk der Stadt Merseburg  
 anstelle des § 1 der Polizeiver-  
 ordnung vom 20. März 1911, betr.  
 Treppeneleuchtung, folgender

**Nachtrag**

erlassen:  
 § 1.  
 Mit Eintritt der Dunkelheit  
 dürfen in sämtlichen benutzten  
 Gebäuden, sofern sie nicht von  
 dieser Tageszeit ab gegen die  
 Straße dauernd abgeschlossen  
 werden, die zu den Wohnzimmern  
 führenden Räume, also namentlich  
 die Haustüre und Treppen nur  
 bis 8 Uhr abends mit Beleuch-  
 tung versehen werden. Von 8 Uhr  
 abends an sind die Haustüren  
 verschlossen zu halten.  
 Merseburg, den 13. Dez. 1917.  
 Die Polizei-Verwaltung.  
 P. I. 10177/17. §

Wortführende Polizeiverordnung  
 bringen wir hierdurch nochmals  
 zur Kenntnis der Beteiligten mit  
 dem Bemerkten das Zuwiderhand-  
 lungen unumwidlich bestraft  
 werden.  
 Merseburg, den 11. 10. 18.  
 Die Polizei-Verwaltung.  
 P. I. 7153/18.

**Bekanntmachung.**  
 Die Auszahlung der Kriegs-  
 Familien-Unterstützung erfolgt in  
 nachstehender Reihenfolge:  
**Mittwoch den 16. Oktober 1918**  
 Viten-Nr. 1—800 vorm. 8—9 Uhr  
 „ 801—1000 „ 9—10 „  
 „ 1001—1200 „ 10—11 „  
 „ 1201—1400 „ 11—12 „  
 „ 1401—1700 „ 12—12 1/2 „  
**Donnerstag den 17. Oktober 1918**  
 Viten-Nr. 1701—2000 vorm. 8—9 Uhr  
 „ 2001—2200 „ 9—10 „  
 „ 2201—2400 „ 10—11 „  
 „ 2401 bis zum Schluss  
 von 11—12 Uhr  
 Merseburg, den 14. Okt. 1918.  
 Die Zahlstelle.

**Ausgabe von Quark**  
 auf Abschnitt 46 der Quarkkarte  
 am Mittwoch den 16. u. Donner-  
 stag den 17. Oktober 1918 für die  
 Kunden der Verkaufsstelle Vogel,  
 Hofmarkt.

Wegen Vorlegung der neuen  
 Quarkkarte werden auf den April  
 60 gr Quark zum Preise von 11  
 Pf. zugestellt.  
 Die Kunden der übrigen Ver-  
 kaufsstellen werden der Reihe nach  
 später beliefert.  
 Der Zeitpunkt der Ausgabe  
 wird für jede Stelle vorher bekannt  
 gemacht.  
 Merseburg, den 15. Okt. 1918.  
 Das städtische Lebensmittelamt.  
 L. A. II. 2834/18.

**Bekanntmachung.**  
 Beschränkung des Frachtfüßgüt-  
 verkehrs.

Zur weiteren Gewinnung von  
 Wagen für Lebensmittel, insbe-  
 sondere für Kartoffeln, wird die  
 Annahme sämtlicher Frachtfüß-  
 güter von Mittwoch den 16. bis  
 einschließl. Freitag, den 18. Oktober  
 gesperrt.  
 Dringende Lebensmittel können  
 als Eilfrachtgut angenommen wer-  
 den. Bis her erteilte Sondergeneh-  
 migungen für diese Zeit sind un-  
 gültig.

Halle (Saale), den 12. Okt. 1918.  
 Ämtl. Eisenbahn-Verkehrsamt.

**Freiw. Versteigerung.**  
 Am Donnerstag den 17. Oktober,  
 vormittags 10 Uhr,  
 werde ich im Klostergarten Wei-  
 henfels, Saalftr. 4, für Rechnung  
 wen es angeht, folgende dertin  
 gelichaffte Gegenstände, als:

2 Heften, 2 Zafeln,  
 30 Stühle, 15 Gartenscheune und  
 circa 150 eiserne Gartentülle  
 öffentlich meistbietend gegen Bar-  
 zahlung versteigern. Die Gegen-  
 stände können von 9 Uhr ab dar-  
 selbst besichtigt werden.  
 Weihenfels, 11. Oktober 1918.  
 Meyer, Gerichtsnotzlieher.

## Ausgabe der Butter

am Sonnabend den 19. Okt. 1918.  
 Ausgabe der Marken bis Donner-  
 tag abend.  
 Es werden zugeteilt: 20 gr  
 Butter zum Preise von 24 Pf.  
 Auf jede Zulassungsnummer (mit  
 dem Aufdruck K 8 und A) werden  
 in allen Stellen 50 gr Butter zum  
 Preise von 40 Pf. verabfolgt.  
 Merseburg, den 14. Okt. 1918.  
 Das städtische Lebensmittelamt.  
 L. A. II. 2836/18.

## Freiwillige Auktion.

Mittwoch den 16. Oktober d. Js.,  
 von vormittags 10 Uhr an

findet im Gasthaus zum Halben  
 Mond hier, die Versteigerung  
 folgender Gegenstände öffentlich  
 meistbietend gegen Barzahlung  
 statt und zwar:  
 1 Buffet (Stuhl), 1 Sofa m. Um-  
 bau, 1 Kleiderstanz, 2 Polster-  
 stühle, 8 Porzellan-, 1 Kom-  
 mode m. Spiegel, 1 Spiegel m.  
 Konsol, 1 Damenkleid, 1  
 Mäntel, 1 Säule m. Büste,  
 1 Ahrerbüchlein, 2 Ahrer-  
 feleische, Stühle und Bänke,  
 Paneletreiber, 5 große Bilder,  
 1 Ballfahre, 1 Bettstelle mit  
 Matratze, 2 Ahrerbettstellen,  
 1 Ahrerwagen, 1 Sportwagen,  
 7 eil. Bettstellen, 1 gebr. Graden-  
 ofen, 2 Wasserkocher m. Gabel,  
 Ahrerbettstellen, Sanduhr-  
 halter, Vertikal, 1 Präsentier-  
 Tisch und ein großer Tisch sowie  
 noch verschiedene andere sehr  
 gute Gegenstände.  
 Sämtliche Sachen sind ge-  
 braucht, aber noch in sehr gutem  
 Zustande und können 1 Stunde  
 vorher besichtigt werden.  
 Albert Franke, Auktionator.

## Erdbeerpflanzen

A. Luitz, fortentrenn, fräftig, gelund,  
 früh, rot, 100 Stk. 3 Mark, 1000  
 Stk. 25 Mark, verkauft  
 K. Herfurth,  
 Lochau bei Wittenbort.

## Fabriks- u. Lagerräume

zirca 450 qm) zu vermieten  
 Halleische Str. 39.

**Möbler es Wohn- u. Schlaf-  
 zimmer** an best. einzelnen Herrn  
 zu vermieten  
 Unterwallstraße 22.

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit Kabinett und elektr. Licht an  
 besseren Herrn zum 1. u. zu ver-  
 mieten  
 Däterstr. 8, I.

**Möbliertes Zimmer**  
 Nähe der Bahn, an best. Herrn zu  
 vermieten.  
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Gut möbl. Zimmer**  
 für besseren Herrn zu vermieten.  
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.  
 Möbl. Zimmer an best. Herrn  
 oder Fräulein zu vermieten  
 Gaastr. 16.

Freundliche Schlafstelle offen  
 Nostalca 3, 1 Treppe.

Schlafstelle Hofmarkt 4, im Lad.  
**Möbl. Zimmer**  
 für bessere Dame gesucht.  
 Offerten unter M. L. 200 an  
 die Exped. d. Bl.

**1 gut möbl. Schlafzimmer**  
 gesucht. Offerten mit Preisangabe  
 an Carl Lorenz, Merseburg,  
 Sixtberg 19.

Ein schönes möbl. Zimmer,  
 womöglich in der Nähe des Bahn-  
 hofes gesucht.  
 Gustav Müller, Goldene Angel,  
 Merseburg.

Eine möbl. Wohnung, Stube,  
 Kammer, Küche zu mieten gesucht.  
 Offerten unter B. R. 1885 an  
 die Exped. d. Bl.

Suche zum 15. Oktober oder  
 1. November möblierte Wohnung,  
 2 Zimmer und Küche.  
 Offerten unter M. G. 200 an die  
 Exped. d. Bl.

Amerikanisches, junges Ehepaar  
 sucht für sofort oder später Stube,  
 Kammer und Küche oder leere  
 Stube mit Kochgelegenheit.  
 Offerten an Frau Göbel, Ober-  
 Altenburg 30.

# Friedrich Schultze, Bankhaus

Reichsbank-Giro-Konto Merseburg Postscheck-Konto Leipzig 4737. gegr. 1862

Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlos. Zahlungsverkehrs

Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.

Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

## Die Fürstin von Beranien.

10-14000 Mark  
als Hypothek per 1. Januar zu vergeben. Näheres durch Carl Herfurth.

## Achtung!

Sable für alle wollenen Strumpfjacken  
4 kilo 1,55 RM. für Samoz u. Besatz höchste Preise.  
Herr Irmisch, Johannstr. 16, p. alle genau auf die Hausnummer zu achten

## Cinophontheater

Grosse Ritterstrasse 1.

Programm von Dienstag bis Donnerstag:

### Im Schloss am See.

Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle Wanda Treumann.

### Sexton Blake.

Spannendes Detektiv-Drama in 3 Akten.

### Eine möblierte Villa zu vermieten.

Lustspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen: Herbert Paulmüller, Leo Penkert und Melitta Petri.

### Die Pechnelke.

Tolles Lustspiel mit Hansi Dege als Hauptdarstellerin.

## Die Fürstin von Beranien.

## Tivoli-Theater

Merseburg.

Direkt. Artur Dechant.

Dienstag den 15. Oktober 1918, abends 7 1/2 Uhr:

Zum 2. Male! Zum 2. Male!

Gastspiel von Ludwig Heine.

Das Dreimäderlhaus.

Singpiel in 3 Akten

Mufft nach Franz Schubert.

Donnerstag den 17. Oktober 1918, abends 7 1/2 Uhr:

Einmalige Aufführung.

Der Herr Senator.

Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Rabelburg.

Jugendkompanie 361.

Mittwoch den 16. Oktober 1918, 7 1/2 Uhr abends Lichtüberführung im „Herzog Christian“.

Das Kommando.

Stahlstrahlmatten

für jede Bettstelle nach Maß.

Bolsterauf, am Broste, Kai frei.

Eisenbellebret Suhl.

Kriegserwitte,

30 Jahr, gebildet, sucht Stellung

irgendwelcher Art (Vertrauensstellung und dergl.). Frauenloser

Haushalt nicht ausgeschlossen.

Gefällt, Angebote an die Exped.

d. Bl. unter „Stellung“.

Beilote

## Näherinnen

für dauernd gesucht.

Färberei Mauersberger, Ammendorf.

Zeitungs-Austrägerin

(2mal täglich) für sofort oder

15. 10. gesucht

Gotthardstr. 2.

Eine kräftige Arbeiterin

stellt ein

Edmund Hickethier,

Weißentferstraße 58.

Suche zum 1. 1. 1919 ein

ordentliches Dienstmädchen,

am liebsten vom Lande.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein ehrliches, lauberes

Mädchen,

14-16 Jahre alt, wird gesucht

Gutenbergsstr. 1, 1. Treppe.

Aufwartung oder Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,

sofort gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Aufwartung

gesucht. Mädchen vorhanden.

Lots, Burgstraße 7.

Aufwartung

gesucht. Marienstr. 8.

Soldat keine Geldstücke ver-

loren, 130 Mt. Inhalt und andere

Papiere. Gegen Belohnung ab-

zugeben bei Frau Vogtänder,

Karlstraße 2.

## Kammer - Lichtspiele!!!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529.

Heute Montag letzter Abend

des Henny Porten - Lustspiels:

### „Auf Probe gestellt!“

Entzückendes Lustspiel in 4 Akten.

Ab Dienstag bis Donnerstag:

### Der grüne Diamant!

oder

### „Der Schmuck der Herzogin!“

Hervorragendes Filmschauspiel in 3 Akten.

Außerdem ein gewaltiges Beiprogramm.

Wir erwarben das Riesenspektakel: „Das Himmelschiff!“.

## Konzert

zum Besten des Mobilmachungs-

Ausschusses vom Roten Kreuz

im Saale der Landesversicherungs-Anstalt

am Freitag den 18. Okt. 1918, abends 7 1/2 Uhr

unter glücklicher Mitwirkung von

Frau Lotte Bothe hier (Gesang)

und der Herren

Hugo Roye aus Köln (Violine)

und Viola d'amour)

und Otto Skoniecki hier.

Karten zu 3 und 2 Mark in der Buchhandlung des

Herrn Stollberg, Merseburg.

## Berein zur Förderung der Jugendpflege.

### Feier des Geburtstages der Kaiserin

sämtlicher Mädchen - Vereine

Sonntag den 20. Oktober 1918, abends 8 Uhr,

in der städtischen Turnhalle (Wilhelmstraße).

Gedichtvorträge. Festansprache des Herrn Prof. Bihorn.

Musikstücke der Sörlachkapelle aus Halle a. S. Gefänge.

Bühnenstück: Der Farrer von Leuthen.

Von Ernst Albert.

Vortragsfolgen, die zum Eintritt berechtigen, 50 Pf. bei

Herrn Kaufmann Karl Brendel, Gotthardstraße.

## Kein unbrauchbar. Kochtopf mehr!

Jeder Hausfrau kann ich mein gutbewährtes, selbstfundenes Hausmittel, womit man auf ganz einfache Art, ohne jede Kosten und Mühe seine alten, schadhaften Töpfe wieder vollständig dicht und gebrauchsfähig machen kann, bestens empfehlen. Mehrfache Aufklärung auf gest. Anfragen, die an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig unter L. U. 6542 zu richten sind, erteile ich gegen Nachnahme von Mt. 1,30 incl. Porto. Durchaus reell!

3 Kubikmeter Brennholz

und gut erhaltene Futterkörbe sind

sofort zu verkaufen

Weißer Mauer 12.

## Die Fürstin von Beranien.

## 1 Rehpinscher

und 1 Pinscher, pfeffer- und salzschon färbte Wachtel, 2 und 1/2 Jahre alt, 1 schwarzer Kater (Kreuzung) Hubertus, sehr schön, 1 Mische-Ofen zweifach, eisen zum einmauern, 1 Futterbank verkauft A. Herfurth, Rosan bei Wimmenhof.

Bringen Sie mir bitte Ihre getragenen Hüte, wenn Ihnen daran gelegen ist, mit geringen Kosten einen so gut wie neuen, chicken Winterhut zu erhalten. Soeben erst wieder ist eine grosse Sendung reizender Garnier-Neuheiten eingetroffen; in entzückenden Rohern reichste Wahl. Auch Umpresshüte werden baldigst und preiswert in neueste Formen gebracht.

Pelzwerk-Änderung hochmodern!

In prima Velourhüten aparte Formen, aparte Farben, Garnierte, fische Sammethüte) in Reizende Kinder - Hüte) in gross. Wahl Marabout - Kragen und Feder - Boas die letzten Neuheiten.

Besuchen Sie mich bitte ohne jeden Kaufzwang.

## Clara Leissner

Inh.: Lulse Kattner

Halle a. S., Lindenstrasse 53

Ecke Königs- und Merseburger Strasse

Bahnhofstrasse der Merseburger Strassenbahn.

Suche sofort tüchtige Kontoristin. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Richard Lots, Papier- und Luxuswaren, Burgstraße 7.

## Die Fürstin von Beranien.

Siehe eine Beilage.

Zur innerpolitischen Neuordnung

Unfruchtbarkeit in der Reichsleitung?

Berliner Abendblätter denken neue Verwickelungen in der Regierung an...

Iber die „neue Kammerfrage“ wird uns noch gemeldet: Am Sonntag nachmittag fand in den Arbeitsräumen des Reichskanzlers...

Zunächst besteht also jetzt eine Kammerfrage, wenn sie auch vornehmlich in dem Rahmen der Mehrheitspartei begrenzt ist...

Am Sonntag nachmittag findet dann eine neue interfraktionelle Besprechung statt, in der die Entscheidung über das Schicksal des Kanzlers...

Weitere Verfassungsreformen

Dem Reichstage werden, wie wir bereits schon in früheren Nummern...

Durch die neue Vorlage soll nun die Mitwirkung des Reichstages bei der Entscheidung über Krieg und Frieden in der Verfassung festgelegt...

Du Jungfer Aduigin.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

66. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Klarissa und ihre Mutter waren reiflos entsetzt von dem Inhalt eingetragener Wännen...

So kamen alle Teile auf ihre Kosten. Selbst Harry empfand feinerlei Bangeweile...

Das Silbe den Ring an sich genommen hatte, konnte er nicht wissen. So war er sehr hoffnungsvoll...

Auch Klarissa war in hoffnungsvoller Stimmung, trotzdem Herr von Dornan geschickt...

Als man in Dornan'scher Artank, zog sich Klarissa mit ihrer Mutter zu einem Wohnort...

Zum Beschluß in den Regierungstellen.

Einige Blätter brachten die Meldung, daß Unterstaatssekretär Dr. August Müller aus dem Kriegsministerium...

Der Rücktritt des Chefs des Zivilkabinetts von Berg wird im „Reichsanzeiger“ folgenheftig bekannt gegeben...

Der neue Chef des Kriegsamins.

Als Nachfolger des zum Kriegsminister ernannten Generalleutnants Schönd ist Generalmajor Ulrich Hoffmann...

Dr. Schwaner Staatsminister in Elsaß-Lothringen. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Berlin: Der Stregburger Bürgermeister Dr. Schwaner...

Aus Berlin wird gemeldet: Der neue Staatssekretär des Innern, Grafen T r i m b o r n, hat am Freitag sein Amt mit einer Begrüßung der Beamten...

Minister Käßhofen an die Berliner Handelskammer.

Der Handelskammer zu Berlin ist auf ein an den neuen Handelsminister Käßhofen gerichteter Beurkundungsbrief...

Gnadenlos für politische Verbrechen und Vergehen.

Der Kaiser und König hat den Reichsanwalt und den preussischen Justizminister beauftragt, solche Personen, die vom Reichsgericht oder preussischen Zivilgerichten...

Politische Übersicht.

Die Umbauung in der Donaumonarchie. Hofrat Dr. P a m m a c h soll, wie jetzt in Wien verhört wird...

So war Silbe unbedacht. Sie suchte schleunigst Maria auf und fand viele Leute in der großen Vorratskammer...

Unter dem Vorwand, Eitelkeiten zu schreiben, legte sie sich an den Tisch und schrieb auf einen der weißen Zettel...

Ganze blieb Silbe nun nicht mehr hier unten. Sie wollte auch noch einen Spazierritt unternehmen...

Sie ging dann selbst in den Stall, um ihr Pferd zu füttern, denn die beginnende Heuernte nahm alle Leute in Anspruch...

„So, Balada, nun wollen wir beide uns den Wind ordentlich um die Nase wehen lassen. Los, mein Bräuner!“

22. Kapitel.

Gegen 11 Uhr stieg in Dornan alles zur Ruhe gegangen zu sein. Und auch Maria noch, einmal durch das Haus, um zu revidieren...

da er angeblich als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister für die Friedensverhandlungen...

Beitrag der ungarischen Kräfte soll die Kandidatur Szaroly für das Ministerratsmitglied bereits abgelehnt sein...

Die österreichischen Parteiführer bei Kaiser Karl.

Am Sonntag erfolgte der Empfang der Parteiführer beim Kaiser. Als erste Gruppe wurden die Vertreter des österreichischen Reichstages...

Deutschland.

Der Kaiser begab sich am Sonntag nachmittag nach Berlin und hörte den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts...

Merseburg und Umgegend

14. Oktober.

Einem schmerzlichen Verlust hat der Vaterländische Frauen-Verein Merseburg...

Die Bebauungs- und Straßeneinigungspläne des Landes am Hofe...

Auf die Treppenbeleuchtung macht die Polizeiverwaltung...

drehte dann das Licht in ihrem Zimmer ab und öffnete leise und vorsichtig die Tür...

Gerade wollte sie ihr Zimmer verlassen, um zu Maria hinaufzuheben, als sie merkte, daß niemand am Ende des Ganges...

Silbe lag leise über der Tür wieder an, bis auf einen schmalen Spalt...

„Nur, du siehst, daß ich es bin, und du kannst ruhig zu Bett gehen.“

„Ich bin niemand“, fragte sie, und dann, scheinbar erst jetzt ihren Bruder erkennend...

„Er ist doch unfehlbar nach beiden Seiten um.“

„Ich wollte gerade zu Bett gehen, da hörte ich schreiende Schritte und wollte wissen, wer da noch umherläuft.“

„Nun, du siehst, daß ich es bin, und du kannst ruhig zu Bett gehen.“

(Fortsetzung folgt.)



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ausföhl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pfa.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Beilage oder deren Raum 80 Pfa., im Restamt 75 Pfa., Offizialanzeigen und Nachweisungen 20 Pfa. mehr. Abdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 242

Dienstag den 15. Oktober 1918

45. Jahrg.

## Stärkere englische Angriffe bei Cambrai gescheitert

### Die deutsche Antwort an Wilson.

Berlin, 12. Okt. (Amfisch.)

In Beantwortung der Fragen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika erklärt die deutsche Regierung:

Die deutsche Regierung hat die Sätze angenommen, die Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in seinen späteren Ansprüchen als Grundzüge eines dauernden gerechten Friedens niedergelegt hat. Der Zweck der einzuleitenden Besprechungen wäre also lediglich der, sich über praktische Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen.

Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regierungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen Mächte sich auf den Boden der Grundgedanken des Präsidenten Wilson stellen.

Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit der österreichisch-ungarischen Regierung bereit, zur Verwirklichung eines Waffenstillstandes den Vorschlägen des Präsidenten zu entsprechen. Sie stellt dem Präsidenten anheim, den Zusammentritt einer gemischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen würde, die zur Wahrung erforderlichen Vereinbarungen zu treffen.

Die deutsche Regierung, die die Verantwortung für den Friedensschritt trägt, ist gebildet durch Verhandlungen und in Übereinstimmung mit der großen Mehrheit des Reichstags. In jeder seiner Handlungen, gestützt auf den Willen dieser Mehrheit, spricht der Reichstag im Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes. Berlin, 12. Okt. 1918.

(aez.) Solf,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die deutsche Antwortnote, die heute abgefaßt wird, hat, wie wir hören, nicht nur die vollständige Billigung des Reichstags und der Reichsleitung, sondern auch das vollständige Einverständnis der Deutschen Sozialisten.



Kultur und Gesittung öffnen. Es handelt sich darum, der

### Deutscher Heeresbericht.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 14. Okt. (Großes Hauptquartier.)  
Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Vorstöße des Gegners gegen die Kanalfront beiderseits von Douai wurden abgewiesen. Der Feind, der vorübergehend in Dignau an Boc einbrang, wurde im Gegenstoß wieder hinausgeworfen.

Nördlich von Cambrai sind stärkere englische Angriffe zwischen Bouchain und Sasvres gescheitert. Südlich von Solesmes führten wir ein aus den letzten Kämpfen noch verbleibendes Engländerein.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Dife wurden erneute Angriffe der Franzosen bei und südlich von Mionville abgewiesen. Nördlich von Laon und an der Aisne stehen wir in unseren neuen Stellungen. Die erfolgreichen Kämpfe der letzten Tage am Chemin des Dames und in den Stellungen an der Somme haben den Feind in fast täglich wiederholtem vergeblichen Nüchternen Versuchen, sich zu haben hier ebenso wie auf dem Schlachtfelde in der Champagne die glatte Durchführung der Bewegungen ermöglicht.

#### Heeresgruppe von Gallwitz.

Beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen. In erfolgreichen Angriffsvorbereitungen nahmen wir kleinere, nach Abbruch der Kämpfe bez. 12. Oktober noch vom Feinde besetzt gehaltene Stellungen wieder.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

(W. T. A.)

#### Vermeidung der inneren Krise.

Berlin, 14. Okt. (Priv.-Telegr.) Gestern nachmittags fand eine 1½ stündige interfraktionelle Sitzung statt, an der außer den Mitgliedern der Mehrheitsparteien einschließlich der Nationalliberalen die parlamentarischen Minister und Staatssekretäre teilnahmen. Gegenstand der Beratung war der Hohenlohebrief des Prinzen Max von Baden. Irrenschwache Entscheidungen sind nicht getroffen worden. Doch steht jetzt schon fest, daß die bürgerlichen Parteien entschlossen sind, alles zu tun, um eine Kanalkrise zu vermeiden. Auch innerhalb der Sozialdemokratie hat eine verhältnismäßig ruhige Stimmung Platz gegriffen. Eine Entscheidung wird die Partei in ihrer Sitzung am Dienstag treffen.

#### Die Zusammenziehung des Herrenhauses.

Berlin, 14. Okt. (Priv.-Telegr.) Aus dem amtlichen Bericht über die letzte Sitzung der Herrenhaus-Kommission ist das Ergebnis der Verhandlungen über die Reform des Herrenhauses nur unzulänglich zu ersehen, da dort auf die früheren Beschlüsse Bezug genommen wird. Im Zusammenhang mit diesen Beschlüssen ergibt sich folgende Änderung: Neben 10 Arbeitern und 8 Angestellten werden in das Herrenhaus neu eintreten 36 Mitglieder, die von den Handelskammern, 12 die von den Handwerkskammern und 6 die von den technischen Hochschulen vorgeschlagen sind; daneben 24 Vertreter von großen Unternehmen der Industrie und 12 von solchen des Handels. Die Städte, insbesondere die kleineren, erhalten insgesamt 23 weitere Vertreter, darunter Berlin den zweiten Bürgermeister und den Stadtordnungs-Vorsteher.

#### Abrufe des Grafen Oberndorf.

Frankfurt, 14. Okt. (Priv.-Telegr.) Die „Aencia Zeitung“ meldet aus Soltau: Blümlow empfangen den deutschen Generalen Grafen Oberndorf in Abschiedsaudienz. Oberndorf ist am Abend mit dem Personal der Geländekarte und den militärischen Bevollmächtigten abgereist.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

gangenen Menschheit den Frieden wiederzugeben, nicht bloß dem Deutschen Reich, sondern auch allen anderen Völkern der verwüsteten Erde, die genau so sehr daran interessiert sind wie das Deutsche Reich. Nur dieser Gedanke an die ganze Menschheit und an die Pflichten, aber auch an die Opfer, die ein so hoher Gedanke und eine so hohe Aufgabe verdienen, hat die deutsche Reichsleitung bewegt, rücksichtslos, offen und ehrlich die Fragen des Präsidenten Wilson mit Ja zu beantworten. Man darf hoffen, daß damit endgültig der Beginn einer neuen Ära der Weltgeschichte besonnen hat.

#### Wilson's „erschütternde“ Sprache.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris: Der „Matin“ schreibt: Nach Meldungen aus Washington ist die Saltung Wilsons für den Augenblick sehr klar. Er hat einfach die Bedingungen aufgestellt, zu denen er bereit ist, das Erlösen der Mittelmächte seinen Verbündeten zu übermitteln. In der Folgezeit wird es, soweit Wilson eine kriegsführende Nation vertritt, seine Aufgabe sein, in Übereinstimmung mit den anderen Entente-mächten die Bedingungen zu erkennen zu geben, unter denen ein Waffenstillstand gegeben werden kann. Wir hoffen aus vertrauenswürdigster Quelle, daß Wilson bald eine Sprache führen wird, die Deutschland erschüttern wird.

Die französischen Sozialisten für den Frieden. Der „Humanité“ zufolge haben die französischen Kammerparlamentarier einen gemeinsamen Schritt bei Clemenceau unternommen, um die Stellungnahme der Sozialisten im Sinne einer Fortleitung der Verhandlungsverträge zu präzisieren. Der Minister ersuchte um Berichtigung der Berichterstattung bis zum Vorliegen einmündiger Berichte über die zu berathenden Punkte, denen die französische Regierung ihre Aufmerksamkeit entgegenbringe.

Übereinstimmung zwischen Lansing und Lloyd George. „Daily Chronicle“ meldet, daß zwischen Lansing und Lloyd George ein Depeschwechsel stattgefunden hat, der die völlige Übereinstimmung der amerikanischen und englischen Auffassung habe. „Daily Chronicle“ fügt hinzu, daß etwaige Sonderwünsche einiger Verbündeter hinter der nahegerückten Erfüllung der großen gemeinsamen Ziele zurücktreten müßten.

## Der Weltkrieg. Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht lautet:  
Berlin, 12. Okt., abends. (Amfisch.) Nördlich von Le Cateau und auf beiden Maas-ufsern sind heftige Angriffe des Feindes gescheitert.

Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag lautet:  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, den 13. Oktober.  
Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Im Kanalabschnitt beiderseits von Douai und dem Westrand von Douai stehen wir in Gefechtsfähigkeit mit dem Feinde, Douai hat durch feindliche Artilleriefeuer und Fliegerbomben erheblich gelitten.

Nördlich von Cambrai haben wir uns in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober vom Feinde etwas abgesetzt. Der Feind ist gestern Mittag gefolgt und fand am Abend bei Annesse-le Sec und auf den Höhen am westlichen Sclateur bei Soucieux und Houffin. Am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf beiderseits von Le Cateau. Zwischen Solesmes und Le Cateau griff der Feind mit starken Kräften an. Es gelang ihm beiderseits von Neuilly in unsere Stellungen einzudringen. Unsere durch härtesten Artilleriefeuer vorbereiteten Gegenangriffe führten zu vollem Erfolg und warren den Feind wieder zurück. Ein am Abend bei Briquet erneut vorbrechender Teilangriff wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Dife feste der Gegner zu starken Angriffen beiderseits von Bouz, Auligny, östlich von Bouhain und bei Aiswille an. Bei und nördlich von Dignau suchte er über die Dife in unsere Stellungen einzudringen. Die Hauptkraft des Kampfes trugen sibirische Regimenter. Der Feind wurde überall, stellenweise im harten Nahkampf und im Gegenstoß abgewiesen.